

AUGUST

25.

Dienstag

1936

5. Jahrgang Nr. 78

# STOSSBRIGADLER

Organ des KK der KP(B)SU und KVK des Franker Kantons der WDR

Erscheint 12 mal im Monat

Bezugspreis:

- 1. Monat — Rbl. 75 Kop.
- 2. Monate 1 Rbl. 50 Kop.
- 3. Monate 2 Rbl. 25 Kop.
- 6. Monate 4 Rbl. 50 Kop.
- 9. Monate 6 Rbl. 75 Kop.
- 12 Monate 9 Rbl. — Kop.

## Ueber den Artikel „Listige Manöver des Klassenfeindes“ in der „Prawda“ vom 12. August 1936

Beschluss des Büros des Saratower Gaukomitees der KP(B)SU vom 15. August 1936

Das Büro des Gaukomitees der KP(B)SU erkennt an, daß die „Prawda“ in ihrem Artikel vom 12. August „Listige Manöver des Klassenfeindes“ vollständig richtig über die ungenügende bolschewistische Wachsamkeit sowohl von seiten des Gaukomitees der KP(B)SU, als auch einer Reihe leitender Parteiorgane der Gauorganisation, in der Entlarvung des trotzkistisch-sinowjenschen Auswurfes, die zur führenden Abteilung der internationalen konterrevolutionären Bourgeoisie wurde, sich voll und ganz mit den Agenten der faschistischen Geheimpolizei verbanden, signalisierten.

Im Verlaufe der letzten Monate eine Reihe konterrevolutionäre, trotzkistisch-sinowjensche Nester aufdeckend, hat das Büro des Gaukomitees der KP(B)SU gleichzeitig in einer Reihe wichtigster Angelegenheiten nicht rechtzeitig entschlossene und erschöpfende Maßnahmen ergriffen und die Sache nicht zu Ende geführt.

1. Der frühere Sekretär des Pallasowkaer Kantonkomitees der KP(B)SU, Wolgadeutsche Republik, und spätere Direktor des Saratower Instituts für Marxismus-Leninismus, **Lepeschow**, wurde im Jahre 1936 durch die Organe des VK für innere Angelegenheiten als aktiver Teilnehmer einer terroristisch-trotzkistischen Organisation entlarvt. Bis dahin haben weder das Gaukomitee der KP(B)SU noch das Gebietskomitee der Wolgadeutschen Republik Lepeschow entlarvt.

2. Der frühere Sekretär des Engelser Stadtkomitees der KP(B)SU der Wolgadeutschen Republik, **Truschin**, wurde erst am 2. August laut Beschluß des Büros des Gaukomitees der KP(B)SU von der Arbeit befreit. Bis dahin gab er, früher als Chef der Politabteilung der MTS im Franker Kanton, dann als Sekretär des Balzerer Kantonkomitees der KP(B)SU, wo jetzt ein trotzkistisches Netz aufgedeckt und aktive Trotzlisten: Wilhelm, Loos und andere entlarvt wurden, — den Trotzlisten die Möglichkeit, in seiner Nähe zu arbeiten, ohne einen dieser ärgsten Feinde der Partei und der Sowjetmacht zu entlarven. Wie die Materialien der letzten Tage beweisen, nahm Truschin selbst Anteil an konterrevolutionärer, trotzkistischer Arbeit. Das Wolgadeutsche Gebietskomitee und

das Gaukomitee der KP(B)SU haben diese Tatsachen nicht rechtzeitig bemerkt und einen groben Fehler zugelassen, indem sie Truschin auf den Posten des Sekretärs des Engelser Stadtkomitees der KP(B)SU beförderten.

3. Der frühere Stellvertreter des Leiters der Abteilung für Parteipropaganda und Agitation, des Gaukomitees der KP(B)SU, Fedotow, der sich als verdeckter Trotzlist erwies, ist von seiner Arbeit im Gaukomitee erst am 7. August abgesetzt worden. Das Gaukomitee der KP(B)SU hat Fedotow zuviel Vertrauen geschenkt, indem es ihn zu leitender Arbeit im Apparat des Gaukomitees zuließ, obwohl die ersten politischen Fehler Fedotows schon in der Periode der Prüfung der Parteidokumente vom Wolgadeutschen Gebietskomitee und Gaukomitee der KP(B)SU entlarvt waren.

4. In die Leitung einer Reihe wichtiger Organisationen der Republik der Wolgadeutschen-Redaktion der republikanischen Zeitung „Nachrichten“, Marientaler Kantkom der KP(B)SU, Kommunistische Landwirtschaftliche Hochschule, Wolgadeutscher Staatsverlag, Pädinstitut, VK für Aufklärung, Kontor der Staatsbank — haben sich die Trotzlisten Hoffmann, Loos, Wormsbecher, Trachtin, Watollo und andere eingeschlichen. Diese Feinde der Partei und der Sowjetmacht haben infolge der Abstumpfung der Wachsamkeit seitens des Wolgadeutschen Gebietskomitees im Verlaufe einer langen Periode konterrevolutionäre Arbeit geführt, bis sie von den Organen des VK für innere Angelegenheiten entlarvt wurden.

5. Entlarvt und aus der Partei ausgeschlossen wurde Skorikow, ein verdeckter Trotzlist, der bis in die letzten Tage die Partei betrug, schlich sich auf verantwortliche Arbeit in der Politabteilung der Rjasan-Uralsker Eisenbahn nur deshalb ein, weil der Chef der Politabteilung der Rjasan-Uralsker Eisenbahn Gen. Gorschin, äußerste politische Blindheit an den Tag legte und sogar in der Zeit seines Urlaubs die faktische Leitung über die Parteiorganisation der Rjasan-Uralsker Eisenbahn den Händen des Trotzlisten Skorikow, als zeitweiligem Chef der Politabteilung der Rjasan-Uralsker Eisenbahn übergab.

6. Entlarvt und aus der Partei ausgeschlossen ist Repin — der Prokurator der Rjasan-Uralsker Eisenbahn als aktiver Teilnehmer einer terroristischen-trotzkistischen Gruppe, die aus Studenten der Saratower staatlichen Universität bestand.

7. Erst in allerletzter Zeit wurden die Trotzlisten Schneidermann und Kulakow, welche verantwortliche Posten in der Saratower Organisation einnahmen, obwohl sie als Teilnehmer der illegalen konterrevolutionären Organisation im Jahre 1927 bekannt waren, aus der Partei ausgeschlossen.

Das Samoilkwaer Rayonkomitee der KP(B)SU und seine Sekretäre, Gen. Komarowski und Arschinow, verloren die bolschewistische Wachsamkeit und bestätigten beiden Trotzlisten nicht nur die Parteizugehörigkeit, sondern händigten ihnen beim Austausch der Parteidokumente auch neue Parteibücher aus.

8. Entlarvt und aus der Partei ausgeschlossen ist der Trotzlist Pedrinow, der als gewesener Chef der Politabteilung des Klewenser Sowchos unbestraft im Verlaufe einer Reihe von Monaten in seiner Arbeit trotzkistische Propaganda führte. Das war nur möglich als Resultat der Abstumpfung der Parteiwachsamkeit von seiten des Klinzowkaer Rayonkomitees der KP(B)SU und seines Sekretärs, Gen. Shulgin.

9. Das Büro des Gaukomitees der KP(B)SU erachtet es als seinen Fehler, daß es nicht rechtzeitig die Frage über den Leiter der Abteilung für Parteipropaganda und Agitation des Gaukomitees der KP(B)SU, Gen. Tatulow, durchsah, welcher offensichtlich eine Abstumpfung der Parteiwachsamkeit und ein unzulässiges Vertrauen in bezug auf Lepeschow, Watollo Fedotow, Truschin an den Tag legte.

Das Büro des Gaukomitees der KP(B)SU beschließt:

1. Den früheren Sekretär des Engelser Stadtkomitees der KP(B)SU, Truschin, und den früheren Stellvertreter des Leiters der Abteilung für Parteipropaganda und Agitation der KP(B)SU, Fedotow, als versteckte Trotzlisten aus der Partei auszuschließen.

2. Gen. Tatulow von der Arbeit als Leiter der Abteilung der Parteipropaganda und Agitation des Gaukomitees der KP(B)SU wegen Abstumpfung

## Der Wille von 170 Millionen vollstreckt

Am 24 August um 2 Uhr 30 Minuten morgens fällt das Militärkollegium des Obersten Gerichtshofes der UdSSR in Moskau das Urteil über die 16 Banditen des konterrevolutionären Trotzlist — Sinowjew-Zentrums: **Erschossen!**

Der schonungslose Kampf gegen alle offenen

und versteckten Trotzlisten — Sinowjewisten und deren Agenten geht mit unverminderter Schärfe weiter — auf der Sowjet-erde ist kein Platz für solches Gesindel. Höchste Klassenwachsamkeit bleibt für alle Bolschewiki mit und ohne Parteibuch das erste Gebot!

der bolschewistischen Wachsamkeit abzusetzen und dem Plenum des Gaukomitees den Vorschlag über den Ausschluß des Gen. Tatulow aus dem Bestande der Mitglieder des Gaukomitees und der Kandidaten in die Mitgliedschaft des Büros des Gaukomitees, zur Bestätigung zu unterbreiten.

3. Den Leiter der Abteilung für Kultur- Aufklärungsarbeit des Wolgadeutschen Gebietskomitees der KP(B)SU, Gen. Zifrinowitsch, für Abstumpfung der bolschewistischen Wachsamkeit und Gafferei in bezug auf die Trotzlisten, von der Arbeit abzusetzen. Dem Plenum des Gaukomitees den Vorschlag über den Ausschluß des Gen. Zifrinowitsch aus dem Bestande der Mitglieder des Gaukomitees der KP(B)SU zur Bestätigung zu unterbreiten.

4. Gen. Lorenz von der Arbeit als Leiter der Abteilung für Parteipropaganda und Agitation des Wolgadeutschen Gebietskomitees der KP(B)SU abzusetzen.

5. Die Frage der Parteizugehörigkeit der Genossen Tatulow, Zifrinowitsch und Lorenz besonders nach ergänzender Prüfung zu entscheiden.

6. Den Beschluß des Frunser Rayonkomitees der KP(B)SU der Stadt Saratow vom 2. August über den Ausschluß Kulakows aus der Partei als sich nicht entwaffnender Trotzlist zu bestätigen. Der Beschluß des Oktoberrayonkomitees der KP(B)SU der Stadt Saratow vom 10. August über den Ausschluß Schneidermanns als sich nicht entwaffnende Trotzlistin aus der Partei zu bestätigen.

7. Den Genossen Komarowski und Arschinow, welche als gewesene Sekretäre des Samoilkwaer Rayonkomitees der KP(B)SU die Prüfung der Parteidokumente durchführten und beim Austausch der Parteidokumente den Trotzlisten Kulakow und Schneidermann neue Parteibücher gaben, Verweise zu erteilen.

8. Der Politverwaltung des VK für Verkehrswesen die Tatsachen der äußersten Abstumpfung der bolschewistischen Wachsamkeit von seiten des Chefs der Politabteilung der Rjasan-Uralsker Eisenbahn, Gen. Gorschin, zur Kenntnis zu bringen.

Gen. Gorschin zu verpflichten in fünfziger Frist das Parteiaktiv der Eisenbahner zu versammeln und auf dieser Versammlung die Tatsachen der Abstumpfung der bolschewistischen Wachsamkeit in den Parteiorganisationen und in der Politabteilung der Eisenbahn in bezug auf die Trotzlisten (Skorikow, Repin u. a.) zu behandeln.

9. Das Wolgadeutsche Gebietskomitee der KP(B)SU und seine Sekretäre Gen. Welsch und Anissimow darauf hinzuweisen, daß das Wolgadeutsche Gebietskomitee bis heute noch nicht einen wirklichen Kampf für die Hebung der bolschewistischen Wachsamkeit in der Parteiorganisation entfaltet hat und nicht, wie das ZK verlangt, ein sorgfältiges Studium der leitenden Parteikader organisiert hat. Nur als Ergebnis dessen wurde die Verunreinigung einzelner Glieder der Organisationen der Wolgadeutschen Republik mit trotzkistisch-sinowjenschen Elementen möglich.

10. Das Gaukomitee der KP(B)SU erinnert die Sekretäre des Wolgadeutschen Gebietskomitees, der Stadtkomitees, Rayonkomitees und Kantonkomitees der KP(B)SU erneut an ihre erste Pflicht, als Parteileiter unentwegt die Direktiven des ZK der KP(B)SU und den Beschluß des Dezemberplenums des ZK zum Bericht des Genossen Jeshow über die Hauptaufgabe der Leiter der Parteiorganisation — „die Mitglieder der Partei wie es sich gehört kennen, sie in der Arbeit richtig ausnützen, aus ihnen wirklich Bolschewiki erziehen“ zu erfüllen.

(Fortsetzung auf der 2. Seite)



## Erschöpfende Lehren ziehen!

(Leitartikel der „Nachrichten“ vom 18. August)

Heute veröffentlichen wir den Beschluß des Büros des Gaukomitees der KP(B)SU über den Artikel in der „Prawda“ — „Listige Manöver des Klassenfeindes“.

Der Artikel der „Prawda“ und der Beschluß des Gaukomitees behandeln die größten und wichtigsten Fragen, die Fragen der Hebung der Klassenwachsamkeit und des unversöhnlichen und schonungslosesten Kampfes gegen die verschworenen Feinde der Partei, gegen die konterrevolutionären Trotzlisten, die niederträchtigen Feinde unseres großen sozialistischen Heimatlandes, die zu Söldlingen des Faschismus wurden.

Grenzenlose Eigenheit der Sache des Kommunismus, Klassenwachsamkeit, Unversöhnlichkeit im Kampfe gegen alle Feinde der Partei sind diejenigen Eigenschaften, die unserer Partei von ihren Begründern und Führern, dem großen Lenin und Stalin angezogen wurden.

Genosse Stalin, das ZK unserer Partei verlangen von jedem einzelnen Parteimitglied das Vermögen, den Feind rechtzeitig zu erkennen und ihm die Maske herunterzureißen. Unter der weisen Führung des Genossen Stalin — im härtesten und schonungslosen Kampfe gegen alle Feinde der Partei und des Sowjetstaates hat der Sozialismus in der Sowjetunion endgültig und unwiderruflich gesiegt.

Gewaltig und außerordentlich sind unsere Erfolge und Siege. Aber der große Stalin lehrt uns, nie überheblich zu sein, sich mit den erzielten

Erfolgen nicht zufrieden zu geben, immer und überall wachsam gegenüber dem Feinde zu sein.

„Man darf nicht außer acht lassen, daß das Wachstum der Macht des Sowjetstaates den Widerstand der letzten Ueberreste der absterbenden Klassen verstärken wird. Gerade deshalb, weil sie sterben und ihre letzten Tage durchleben, werden sie von den einen Formen des Angriffs zu andern schärferen Formen des Angriffs übergehen.“ (Stalin)

Die niederträchtige Ermordung eines der besten Söhne und Leiters der Partei — des Genossen Sergej Mironowitsch Kirow, die auf direkte Anweisung Trotzki's, Sinowjews und Kamenews vollführt wurde, und die Organisierung einer Reihe terroristischer Akte gegen die Leiter der Partei und des Sowjetstaates durch sie, zeigen mit voller Klarheit, daß der niederträchtige trotzkistisch-sinowjewsche Abschaum, diese faschistische Ausgeburt in ihrem Kampfe gegen die Partei und den Sowjetstaat vor keinen Mitteln, vor keinen noch so schändlichen Methoden zurückschreckt. Die Niedertracht dieser verschworenen Feinde des Volkes ist grenzenlos. Es gibt keine Abscheulichkeit, die diese Verbündeten der faschistischen Geheimpolizeien nicht zu begehren bereit wären. Die zunichte gewordene Waffe der „Plattform“ haben sie längst

durch den Revolver ersetzt.

Während der Prüfung und des Austausches der Parteidokumente, die auf Initiative des Genossen Stalin durchgeführt wurden, hat die Partei nicht wenig der in ihre Reihen eingeschlichenen Feinde — Doppelspieler und Verräter aus dem trotzkistisch-sinowjewschen Gesindel entlarvt. Nicht wenig Feinde sind auch bei uns, in der Parteiorganisation der Wolgadeutschen Republik während der Prüfung und des Austauschs der Parteidokumente entlarvt worden. Nur Entartete, Schlafmützen, die endgültig das bolschewistische Feingefühl verloren haben, können denken, daß der Kampf damit zu Ende sei.

In der letzten Zeit sind in einigen Parteiorganisationen unserer Republik konterrevolutionäre trotzkistische Nester, die sich mit der faschistischen Gestapo zusammengeschlossen hatten, aufgedeckt worden. Der heute veröffentlichte Beschluß des Gaukomitees der KP(B)SU zeigt, wie weit die Abstumpfung der Wachsamkeit und die politische Blindheit in einer Reihe von Parteiorganisationen gegangen sind. Dem verruchten Feinde der Partei war es gelungen, sogar in den Parteiapparat einzudringen.

Der verschworene Feind und Spion Lepschew der Sekretär des Pallassowkaer Kantonkomitees der Partei war, konnte seine konterrevolutionäre Tätigkeit nur deshalb treiben, weil die Klassenwachsamkeit in der Parteiorganisation abgestumpft war.

Auf die verantwortlichsten und leitenden Posten schlichen die konterrevolutionären Trotzlisten-Sinowjewisten in das Engelser Stadtpartei-Komitee, in das Marientaler Kantonkomitee der Partei, in die Redaktion „Nachrichten“, in die Deutsche Kommunistische Landwirtschaftliche Hochschule, in den Staatsverlag ein.

Wie konnte das kommen? Die konterrevolutionären Trotzlisten — Fedotow, Truschin, Lorenz, Hoffmann, Loos, Wormsbecher, Wokun, Watollo, konnten wie das im Beschluß des Büros des Gaukomitees vermerkt ist, „ihre konterrevolutionäre Arbeit während einer langen Periode, bis sie vom VK für innere Angelegenheiten entlarvt wurden, infolge der Abstumpfung der Wachsamkeit von Seiten des Gebietskomitees, treiben“.

Die Verantwortung des Büros des Gebietspartei-Komitees der KP(B)SU der ASSRdWD ist um so größer, weil es aus den vielmaligen Warnungen und Mahnungen des Büros des Gaukomitees und seines Sekretärs — Gen. Krinitzki über die Notwendigkeit der allseitigen Hebung der Wachsamkeit die Schlußfolgerungen nicht gezogen hatte.

Der Feind ist heimtückisch und durchtrieben und schleicht

sich in das Vertrauen der Schlafmützen und Gaffer ein und nützt die Abstumpfung der Wachsamkeit, die verbrecherische Gafferei zu seinen Zielen, für seine konterrevolutionäre Arbeit aus.

Bis in die allerletzte Zeit trieben die maskierten Feinde Truschin, Lorenz, Fedotow, — die se niederträchtigen Schurken ihre parteifeindliche Arbeit, in dem sie die Abstumpfung der Wachsamkeit des Gebietskomitees ausnützten. Nur so konnte es kommen, daß den versteckten Trotzlisten Truschin und Lorenz solche wichtige Posten anvertraut wurden.

Die Feinde verstehen es, Leichtgläubigkeit und die Selbstberuhigungsstimmungen Gafferei und andere Schwächen einzelner Kommunisten auszunutzen. Kennzeichnend ist der Fall mit Ziirinowitsch, der den verschworenen Feinden der Partei und Regierung seine Wohnung in Verfügung stellte und mit ihnen Saufgelage veranstaltete.

Außerst belehrend ist auch die Angelegenheit der Redaktion „Nachrichten“. Vor einem Jahr wurden vom Gebietskomitee der KP(B)SU die konterrevolutionäre Mandel u. a. entlarvt. Der gewesene Redakteur der „Nachrichten“ Piteriski zog aber daraus keine Lehre. Bei jeder Gelegenheit pflegte er über Selbstkritik und Wachsamkeit zu sprechen. Doch das waren hohle Worte. In seiner nächsten Umgebung hatten sich konterrevolutionäre — Trotzlisten, faschistische Agenten (Wokun) eingenistet, deren volksfeindliche Tätigkeit Piteriski sogar nicht einmal bemerkte. — Auch die primäre Parteiorganisation der Redaktion hatte die Wühlarbeit der Feinde übersehen.

Unterdrückung der Selbstkritik, Verantwortungslosigkeit, Saufereien, blindes Vertrauen an alle, Lobhudeleien, ein Rauchvorhang hohler schwülstiger Redereien über Selbstkritik und Wachsamkeit — das alles verstand der versteckte Feind für seine Maskierung und Selbsterhaltung für die konterrevolutionäre Tätigkeit auszunutzen.

So war es in Pallassowka, so war es in Mariental, und anderen Orten.

Das Gebietskomitee hat einen außerordentlich groben Fehler begangen, indem es ein vertrauensvolles Verhalten gegenüber Truschin, dem gewesenen Sekretär des Stadtpartei-Komitees in Engels an den Tag legte. Truschin, dem das Gebietspartei-Komitee die Prüfung und den Austausch der Parteidokumente anvertraute, hatte nicht nur die Feinde der Partei nicht entlarvt, sondern nahm selbst an der konterrevolutionären Arbeit der trotzkistisch-faschistischen Ausgeburt teil.

— Das Gebiets-Komitee hat all dies übersehen und somit große politische Fehler zugelassen.

Als ein ebensolcher versteckter Trotzlist erwies sich Lorenz der die Abteilung für Parteipropaganda, Agitation und Presse des Gebietskomitees leitete. Der Beschluß des Büros des Gaukomitees weist das Gebietskomitee der KP(B)SU, seine Sekretäre Genossen Welsch und Anissimow mit vollem Recht darauf hin, daß das Gebietskomitee den Kampf für die Hebung der bolschewistischen Wachsamkeit in der Parteiorganisation nicht wie es sich gehört entfaltet, die Sache eines genauen Studiums der leitenden Parteidokumente nicht so organisieren, wie es das Zentralkomitee fordert. Nur als Ergebnis davon wurde eine Versammlung einzelner Glieder in den Organisationen der Wolgadeutschen Republik mit trotzkistisch-sinowjewschen Elementen möglich.

Der vom Gebietskomitee der Partei gefaßte Beschluß erkennt bolschewistisch mit aller Offenheit die zugelassenen politischen Fehler an.

Die Aufgabe besteht darin, daß man tatkräftig und bolschewistisch die zugelassenen Fehler beseitigt. Das Zentralorgan unserer Partei, die „Prawda“, hat unserer Parteiorganisation eine außerordentlich große Hilfe erwiesen, indem sie im Artikel „Listige Manöver des Klassenfeindes“ die groben politischen Fehler, die von uns in bezug auf die Entlarvung der dreifach verruchten Trotzlisten und ihrer Beschützer aufdeckte. Die bolschewistische Kritik der „Prawda“ und der Beschluß des Gaukomitees in diesem Zusammenhang bewaffnen unsere Parteiorganisation für die entschlossene Ausmerzung der begangenen Fehler, für die schonungslose Entlarvung und Ausrottung der versteckten Feinde der Partei.

Die revolutionäre Wachsamkeit und die Bereitschaft, den Klassenfeind zu zerschmettern, sind das erste Gebot, sind diejenigen Eigenschaften, deren die Kommunisten jetzt ganz besonders bedürfen.

Jetzt ist der allerengste Zusammenschluß innerhalb unserer Parteiorganisation um das Gebietskomitee der KP(B)SU, um den bolschewistischen Kern der Organisation, ihres Aktivs, der ergebene Kämpfer unserer Partei ganz besonders notwendig. Der Zusammenschluß der Parteiorganisationen muß auf der Grundlage der bolschewistischen Selbstkritik der Parteivorsicht, Scharfsichtigkeit gegenüber den versteckten Feinden, auf die strikte und unentwegte Erfüllung der Parteidirektiven, auf Grundlage des Aufschwungs des ideologisch — politischen Niveaus durch die Tat gerichtet sein.

Bolschewistisch die zugelassenen Fehler beseitigend, die Wachsamkeit hebend und ihre Reihen rücksichtslos von den Feinden säubernd, scharf sich die Wolgadeutsche Parteiorganisation noch fester und enger um das Stalinsche Zentralkomitee, um den weisen Führer — Genossen Stalin, der uns zu neuen und neuen Siegen führt.

(Fortsetzung von Seite 1)

11. Das Büro des Gaukomitees der KP(B)SU verpflichtet die Sekretäre des Wolgadeutschen Gebietskomitees, des Stadtkomitees, Rayonkomitees und Kantonkomitees der KP(B)SU, die Forderung des ZK, daß die Auswahl der Propagandisten der Sekretär der Parteiorganisation persönlich durchführe, die Leitung der Parteipropaganda in Händen von bolschewistisch gehaltenen und politisch am besten vorbereiteten Genossen liege, und daß im weiteren jegliche Möglichkeit des Eindringens des trotzkistisch-sinowjewschen Abschaums in die Reihen der Propagandisten ausgeschlossen sei, unentwegt zu erfüllen.

12. Das Büro des Gaukomitees erachtet es für notwendig, der Redaktion der „Prawda“ mitzuteilen, daß durch die Prüfung der Tatsachen die Beschuldigung durch den Korrespondenten der „Prawda“, Genossen Golikow, gegen Genossen Feschchen, daß er den Trotzlisten den „Überflug“ auf Arbeit in das Gaukomitee veranstaltet habe, sich nicht bestätigt hat.

Ebenso hat die faktische Prüfung die Mitteilung des Korrespondenten der „Prawda“, Gen. Golikow, darüber, daß Gen. Baryschew das Gesuch des Genossen Müller, der Gen. Ries als

Trotzkisten verdächtigte, dem Gen. Ries selbst übergeben hat, nicht bestätigt. Es ist festgestellt, daß dieses Gesuch dem Oktoberrayonkomitee der KP(B)SU der Stadt Saratow zur Untersuchung übergeben wurde, wo Gen. Ries die Prüfung der Parteidokumente durchgegangen ist, wobei bei den Parteidokumenten des Gen. Ries die Tatsachen, die im Gesuch des Gen. Müller niedergelgt waren, sich nicht bestätigten.

Das Büro des Gaukomitees der KP(B)SU schlägt allen Parteiorganisationen vor, den Artikel der „Prawda“ vom 12. August und den vorliegenden Beschluß des Büros des Gaukomitees der KP(B)SU zu besprechen, aus den Tatsachen der Arbeit des trotzkistisch-sinowjewschen Auswurfs die nötige Lehre zu ziehen und bolschewistisch die wiederholten Anweisungen der Partei, unseres Führers und Lehrers, des Genossen Stalin, über die Steigerung der Parteiwachsamkeit und darüber zu erfüllen, daß in den gegebenen Verhältnissen eine untrennbare Eigenschaft jedes Bolschewiken das Vermögen sein muß, die Feinde der Partei zu erkennen, wie gut sie sich auch maskieren mögen.

**Sekretär des Saratower Gaukomitees der KP(B)SU A. KRINITZKI.**